

Samstag

den 30. September

1837.

### A e n t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1359. (1)

Nr. 11791/VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1839 und 1840 versteigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Errenden vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspectator zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

| Für die Hauptgemeinde | Im Bezirke  | Am                          | Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu | Ausrufspreis für                                                                                         |     |         |     |
|-----------------------|-------------|-----------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|---------|-----|
|                       |             |                             |                                   | Wein, Weinmost und Maische, d. Obstmost, sammt 10 % Gemeindefußschlag für die Hauptgemeinde Oberlaibach. |     | Fleisch |     |
|                       |             |                             |                                   | fl.                                                                                                      | kr. | fl.     | kr. |
| Oberlaibach           |             | neunten October 1837        |                                   | 5130                                                                                                     | 40  | 1088    | 3   |
| Billichgratz          | Freudenthal | Vormittags von 9 bis 12 Uhr | Freudenthal                       | 1500                                                                                                     | —   | 300     | —   |
| Franzdorf             |             |                             |                                   | 1600                                                                                                     | —   | 322     | —   |
|                       |             |                             |                                   | neuntausend acht hundert vierzig Gulden 43 kr. M. M.                                                     |     |         |     |

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die

sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterspectator eingesehen werden. — R. R. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 23. September 1837.

Z. 1358. (2)

Nr. 11850/VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1839

und 1840 versteigerungsweise in Pacht ausgetboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Errenden vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspectator zu Mörtling zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

| Für die<br>Hauptgemeinde | Im Bezirke | Am           | Bei der löbl.<br>Bezirksobrigkeit<br>zu | Ausrufspreis für                                     |     |         |     |
|--------------------------|------------|--------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------------|-----|---------|-----|
|                          |            |              |                                         | Wein, Wein-<br>most, Maische<br>dann Obst-<br>most   |     | Fleisch |     |
|                          |            |              |                                         | fl.                                                  | fr. | fl.     | fr. |
| Möttling                 |            |              |                                         | 1170                                                 | —   | 400     | —   |
| Gemisch                  |            | zehnten      |                                         | 210                                                  | —   | 284     | —   |
| Ischernembl              |            | October 1837 |                                         | 1100                                                 | —   | 350     | —   |
| Draschitsch              | Krupp      | Vormittags   | Krupp                                   | 100                                                  | —   | 17      | —   |
| Freythurn                |            | von neun bis |                                         | 325                                                  | —   | 100     | —   |
| Gradatz                  |            | zwölf Uhr    |                                         | 450                                                  | —   | 40      | —   |
| Schweinberg              |            |              |                                         | 155                                                  | —   | 20      | —   |
|                          |            |              |                                         | viertausend siebenhundert<br>zwanzig ein Guld. M. M. |     |         |     |

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber wurden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens können die sämt-

lichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung als bei dem obgedachten Gefällenwach-Untersinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 25. September 1837.

B. 1354. (3)

Nr. 11622 VI

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen

Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgetorhen und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Errrende vom 20. Juni 1836. Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wennes die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gränzkomite zu Pölland zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

| Für die<br>Hauptgemeinde | Im<br>Bezirke | Am                                              | Bei der löbl.<br>Bezirksobrigkeit<br>zu | Ausrufspreis für                                      |     |         |     |
|--------------------------|---------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----|---------|-----|
|                          |               |                                                 |                                         | Wein, Wein-<br>most und<br>Maische, dann<br>Obstmost  |     | Fleisch |     |
|                          |               |                                                 |                                         | fl.                                                   | fr. | fl.     | fr. |
| Pölland                  | Pölland       | neunten<br>October 1837<br>11 Uhr<br>Vormittags | Pölland                                 | 528                                                   | —   | 139     | 40  |
|                          |               |                                                 |                                         | sechshundert siebenund-<br>sechzig Guld. 40 fr. M. M. |     |         |     |

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen

Verpachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gränzollamte zu Pölland eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 21. September 1837.

**Z. 1357. (2) Nr. 404/Pr.**

**Concurs.**

Zur Besetzung der bei der k. k. Legatskanzlei zu Görz erledigten provisorischen Amtschreibersstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher dreihundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis 20. October l. J. eröffnet. — Alle jene, welche diesen Dienstposten, oder im Falle der graduellen Vorrückung, die provisorische Amtschreibersstelle mit 250 fl. Gehalt zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche innerhalb der bestimmten Concursfrist, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Görz einzubringen, und sowohl ihren Stand, das Alter, ihren moralischen Lebenswandel, die bisherige Dienstleistung, allfällige Studien und Sprachkenntnisse, auch die Kenntniß der Zollmanipulation und der einschlägigen Vorschriften, dann des Cassa- und Rechnungswesens legal nachzuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in wie ferne sie mit einem oder dem andern Beamten der Legatskanzlei zu Görz verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung. Laibach den 19. September 1837.

**Z. 1353. (3) Nr. 10832/III.**

**Straf-Erkenntniß.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wurde wider Anton Wontschina zu Lentsch, im Bezirke Haasberg, auf der Grundlage der hier abgeführten Untersuchung, nachstehendes Erkenntniß geschöpft: Nachdem Anton Wontschina geständig ist, im Jahre 1831 eine Parthie von 27 Z. Zucker und ein Quantum von 83 Z. Kaffee als Contreband, Gut für Andere getragen zu haben, so wird derselbe in Gemäßheit der §§. 13, 48, 49, 86, 95, 102 und 103 des Zollpatents vom Jahre 1788 und des Strafverschärfungs-Circulars vom 29. Juli 1814, Z. 9911, zum Erlage des dreifachen Werthes dieser nicht vorhandenen Waaren nach den damals bestandenen niedrigsten Preisen, nämlich à 24 kr. für 1 Z. Zucker, und à 27 kr. für 1 Z. Kaffee, sohin zum Erlage der Geldstrafe, und zwar rückfällisch des Zuckers von 15 fl. 23 1/2 kr., und hinsichtlich des Kaffees

sehs von 59 fl. 45 3/4 kr., zusammen von 75 fl. 9 1/4 kr., schreibe fünfundsiebzig Gulden 9 1/4 kr., hiermit verurtheilt. — Da der Aufenthaltsort des Straffälligen unbekannt ist, so wird derselbe unter Einschaltung des am 26. März 1834, Z. 3931, geschöpften obigen Erkenntnisses hiemit aufgefordert, binnen drei Monaten vom Tage der letzten Einschaltung dieses Erkenntnisses in die Zeitungsblätter, entweder den Gnadenweg bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu betreten, oder den Rechtsweg durch Aufforderung des k. k. Fiskus in Laibach bei dem k. k. krainischen Stadt- und Landrechte daselbst zu ergreifen, im widrigen Falle das obige Straferkenntniß zur Rechtskraft erwachsen wird. — Laibach am 12. September 1837.

**Z. 1349. (3) Nr. 192.**

**Pferde-Licitation.**

Am 11. October 1837 Vormittags 10 Uhr werden in dem k. k. Karster Hofgestüte zu Pippiza nachstehende Pferde, und zwar: G. B. Nr. 15, Buda II<sup>da</sup> Schimmel, anno 1816 geboren, Karster galte Stute; G. B. Nr. 40, Groezana II<sup>da</sup> Rapp, anno 1817 geboren, Karster galte Stute; G. B. Nr. 47, Montenegro Falb, anno 1817 geboren, Karster galte Stute, und G. B. Nr. 146, Rava IV<sup>da</sup> Schimmel, anno 1817 geboren, Kladruber galte Stute, gegen gleich bare Bezahlung durch öffentliche Licitacion an den Meistbiethenden hintangegeben werden; welches hiemit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird. — Von dem k. k. Karster Hofgestütamte. Pippiza den 21. September 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 1342. (3) Nr. 2370.**

**Edict.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Vidiz aus Laibach, wider die Anton Puschar'schen Erben, puncto aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Jänner 1837 schuldigen 56 fl. 23 1/2 kr. M. M., die executive Teilbiethung der, dem Anton Puschar'schen Erben gehörigen, der Staatsherrschaft Laibach sub Urb. Nr. 2509 dienstbaren, zu Pungert liegenden, gericht-

lich auf 88 fl. 30 fr. bewertheten Raiffe, und der auf 7 fl. 40 fr. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 23. October, 23. November und 21. December l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Pungert mit dem Beisage bestimmt worden, daß sowohl die Realität als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 27. August 1837.

3. 1343. (3) *E d i c t.* Nr. 2085.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Hrn. Joseph Maffei Ritter v. Glottfort, unter Vertretung des Hrn. Dr. Maximilian Wurzbach, Senior, wider Joseph Hribarnig von Topel, wegen, aus dem Urtheile ddo. 10. September 1836 schuldigen 400 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Executen gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, auf 32 fl. 6 fr. bewertheten Fahrnisse, und der zu Topel liegenden, der Herrschaft Grttschach sub Urb. Nr. 207, und Rect. Nr. 15 dienstbaren, gerichtlich auf 1547 fl. 55 fr. geschzten ganzen Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und es seyen hiezu drei Feilbietungstermine, und zwar auf den 10. August, 11. September und 12. October l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr <sup>1</sup>/<sub>2</sub> loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Fahrnisse sowohl als auch die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen und die Schzung können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 28. Juni 1837.

3. 2857. *Unmerkung.* Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird sonach zur dritten auf den 12. October l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden.

3. 1348. (3) *E d i c t.* Nr. 1981.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Maria Anna Zeller von Waisach, wider Joseph Wafounig von Petrmesch, wegen schuldigen 175 fl. 58 fr. sammt Nebengebühren, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Stermoss sub Urb. Nr. 75 dienstbaren <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Hube, und respective Mhlmhle sammt Schmiede, Fundus instructus und Fahrnissen, im gerichtlich erhobenen Schzungswerthe von 1153 fl. 20 fr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die

Feilbietungstermine auf den 19. October, 18. November und 20. December d. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter der Schzung hintangegeben werden. — Das Schzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract erliegen in dieser Gerichtskanzlei zur Einsicht.

R. K. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 19. September 1837.

3. 1352. (3) *E d i c t.* Nr. 1188/1700

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Alois Kuntara zu Steinbrckel, wider Maria Sparoviz von Neustadt, in die executive Feilbietung des, zu Gunsten der Gegnerinn auf dem zu Neustadt gelegenen, der Stadtglt gleichen Namens sub Cons. Nr. 87 intabulirten, und mit dem executiven Pfandrechte belegten Heirathszubringens pr. 600 fl. M. M., wegen, aus dem wirtschaftsamtl. Vergleich vom 12. Jänner 1837 schuldigen 98 fl. 33 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> fr. zu 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und wegen deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 14. August, 14. September und 14. October 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage anberaumt worden, daß, falls diese Schuldpost um ihren Betrag pr. 600 fl. M. M. weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu am obbesagten Tage und Stunde die Licitationslustigen mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 1. Juli 1837.

*Unmerkung.* Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1351. (3)

Ein Oberbeamte, der als geprüfter Bezirksrichter und Bezirkscommissr schon durch mehrere Jahre auf Herrschaften gedient hat, sich in jeder Hinsicht mit den besten Zeugnissen ausweisen kann, und auch mehrere Sprachen spricht, wünscht einen ändern Dienst als Bezirkscommissr oder als Bezirksrichter. Das Nähere erfährt man im Zeitungscomptoir.

Laibach am 20. September 1837.